



Immer alles im Blick ...

Gornergrat Bahn (Jahresserie)

Gornergrat Bahn – Faszination seit 125 Jahren Schneeräumung einst und heute

Seit 125 Jahren gibt es die Gornergrat Bahn.
In allen sechs Ausgaben des Zermatt Inside 2023 berichten
wir dieses Jahr über das geschichtsträchtige Jubiläum.

Während der ersten 30 Jahre ihres Bestehens konnte die GGB im Winter nicht fahren und verkehrte bis 1927 lediglich an rund 120 Betriebstagen während der Sommermonate von Juni bis September. Im Winter 1928/29 fuhren erstmals Züge bis zur Riffelalp, ab Winter 1938/39 bis zum Riffelberg. Dank dem Bau der 800 Meter langen Riffelbordgalerie konnte ab 1942 ganzjährig bis auf den Gornergrat Kulm gefahren werden.

Tagwacht um 5.00 Uhr

Wenn es während der Nacht geschneit hat, beginnt der Arbeitseinsatz für das Schneeräumungsteam um 5 Uhr in der Früh. Die Gesamtstrecke von Zermatt auf den Gornergrat misst 9'339 Meter. Auf fast vier Kilometern ist das Gleis doppelspurig, damit die Züge kreuzen können. Bei normalen Verhältnissen ist das Bahntrasse auf einer Maximalbreite von 3,5 Metern um 7 Uhr geräumt. Bei Schlechtwetter dauert der Einsatz gut und gerne einige Stunden länger. Ist eine der Fahrspuren einmal vom Schnee befreit, kann die zweite Spur in Angriff genommen werden. Bei intensivem Schneefall ist nach Abschluss der Räumung auf beiden Spuren oftmals die erste bereits wieder eingeschneit und die Arbeit beginnt von Neuem.

Teamwork ist gefragt

Die Schneeschleuder fährt nicht mit eigenem Antrieb, sondern wird von einem Triebfahrzeug geschoben. Gemeinsam bringen es die beiden Fahrzeuge auf 40 Tonnen Gesamtgewicht. Die Schneeräumung wird nur bergaufwärts durchgeführt, da auf dem Gornergrat nicht gewendet wer-

den kann. Am Bahnhof Gornergrat angekommen, begibt sich die Komposition im Rückwärtsgang wieder nach unten und nimmt die andere Spur in Angriff.

Neben dem Lok- und Schleuderteam, bestehend aus drei Personen, sind noch sechs weitere Arbeiter an Bord, die dann in Zweiergruppen in den Stationen Riffelberg, Rotenboden und Gornergrat die Weichen und Zahnstangen von Hand von Schnee und Eis freischaufeln.

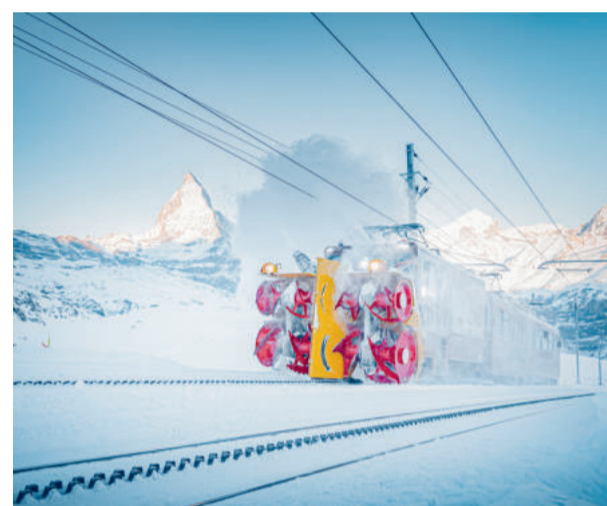
Schleudertraum

Ende 2018 konnte das Schneeräumungsfahrzeug Typ GGB mit der Bezeichnung Xrote 3933 in Betrieb genommen werden. Vorne ist das Fahrzeug mit zwei Zaugg-Schneefrässschleudern ausgerüstet, welche über je einen hydraulischen, dreh- und neigbaren Auswurfkamin verfügen. Die beiden 2-Klappen-Auswurfkamine sorgen für einen kompakten und gezielten Schneeauswurf bis zu 20 bis 30 Metern. Die Schneeschleuder befördert pro Stunde rund 3000 Tonnen Schnee von der Strecke.

Im Schnitt liegt im Gornergrat während acht Monaten Schnee. Pro Wintersaison kommt die Schneeräumungsmannschaft rund neunzig Mal zum Einsatz. Im Rekord-Winter 2017/18 kamen am Gornergrat insgesamt sage und schreibe kumuliert 12,9 Meter Neuschnee zusammen! Um diesen zu beseitigen, war die Schneeschleuder an 92 Tagen im Einsatz.



Das lawinengefährdete Riffelbord vor dem Bau der Galerie 1938/39.



Mit 40 Tonnen durch den Schnee.



Ulrich Inderbinen und 60 Männer am Schneeräumen um 1920/30.

Auszug aus dem Buch über den bekannten Bergführer Ulrich Inderbinen (1900–2004)

«Ich bin so alt wie das Jahrhundert». Erschienen 2014 in der rottenedition.ch.

«Als das Frühjahr kam, liess Ulrich sich bei der Gornergrat Bahn anstellen. Jedes Jahr im Mai, vor Inbetriebnahme der Bahn, mussten die Bahngeleise vom Schnee freigeschaufelt werden. Für das Räumen der fast zehn Kilometer langen Strecke brauchten sechzig Männer zwei bis drei Wochen. Frühmorgens brachte der Zug die Arbeiter zu der Stelle, an der sie am Vortag aufgehört hatten zu räumen. So kam Ulrich erstmals in den Genuss einer Fahrt mit der Bergbahn. Er arbeitete täglich zehn Stunden für einen Tageslohn von 7 Franken. Besonders mühsam war die Arbeit dort, wo Lawinen die Geleise verschüttet hatten. An einigen Stellen türmten die Schneemassen sich bis zu zwölf Meter hoch auf.

In der kurzen Mittagspause sassen die Männer draussen auf den Schienen. Zum Essen gab es Polenta, die in einem grossen schwarzen Kessel über offenem Feuer zubereitet wurde. Wenn Ulrich am Abend müde nach Hause kam, stopfte er seine nassen Schuhe mit Zeitungspapier aus und stellte sie neben den Küchenherd. Feucht waren sie am nächsten Morgen immer noch.»

Für das Jubiläumsjahr 2023 sind verschiedene Events und Aktionen
geplant. Diese sind immer aktuell zu finden über die Internetseite
zum Jubiläum www.gornergrat.ch/125.